

Kind und Pony

Autorin: Caroline Hofer Basler

Erleben kommt vor lernen und kann nie zu früh beginnen.

Wie alt soll ein Kind sein, um reiten zu lernen? – Eine der häufigen Fragen, die uns an Ponyveranstaltungen immer wieder gestellt werden. Ist die Frage aber in dieser Form korrekt, oder sollte sie nicht eher lauten: Wie sollten die Rahmenbedingungen sein, dass das Kind reiten lernen kann?

Die oft angetroffene Ausgangslage sieht wie folgt aus:

- Das Erlebnis mit dem Pony und die Ausbildung der Kinder setzt häufig zu spät an.
- Die Ausbilderin oder der Ausbilder verfügt vielfach nicht über die bewegungstheoretischen und pädagogischen Grundkenntnisse.
- Oftmals stehen ungeeignete Ponys zur Verfügung.

Wir dürfen die Kinder nicht als kleine Erwachsene betrachten. Die Kinder sind in ihrer Entwicklung in einem ständigen Wandel ihrer anatomischen und psychologischen Voraussetzungen. Das «Reitenlernen» soll damit dem jeweiligen Alter des Kindes angepasst sein. In England, der Hochburg der Ponys, sind die kleinsten Reiter in Korbsätteln auf sehr ruhigen und trittsicheren Ponys anzutreffen. Sie genießen die schaukelnde Bewegung des Schrittes. Es gibt kein zu früh, wenn wir Erwachsene differenziert das Thema «Reitenlernen» wahrnehmen. Es sind die richtigen Voraussetzungen, die von den Eltern erkannt werden müssen. Auch nichtreitende Eltern können beurteilen, ob der gewählte Ausbilder und seine Ponys sich eignen. Das Reiten und die Zeit im Stall soll für das Kind ein Erlebnis sein. Neben den technischen Elementen sollte die soziale Auseinandersetzung mit dem Pony im Mittelpunkt stehen. Der Ponystall sollte für Ponys und Kinder Lebensraum sein.

Später, im Vorschulalter, erweitern sich die Möglichkeiten des Kindes im Umgang mit dem Pony und im Bewegen auf dem Pony. In dieser Entwicklungsphase hat das Kind ein starkes Bedürfnis nach Geselligkeit. Durch Nachahmung lassen sich einzelne Elemente übermitteln, nicht durch lange Erklärungen; Lernprozesse werden nicht über den Kopf, sondern über ständiges und ungezwungenes Probieren ausgelöst. In diesem Alter sind die Bewegungen des Kindes auch noch relativ ungerichtet. Treibt es sein Pony mit seinen Beinen vorwärts, so darf nicht eine ruhige Hand erwartet werden. Seine Bewegungen sind ziemlich heftig.

Im Primarschulalter nehmen bei den Kindern die motorischen Eigenschaften und die Fähigkeit, sich zu konzentrieren, schnell zu. Die Bereitschaft zu lernen steigt. In diesem Alter ist passend die Reaktionsfähigkeit des Kindes zu verbessern. Das Kind kann zunehmend zielgerichtet Beine, Körper und Hände koordinieren.

Der Unterricht muss in allen Phasen der Entwicklung vielfältige Bewegungsmöglichkeiten in spielerischer Form anbieten. Im Vordergrund stehen dabei das Erleben und die Abwechslung. Die ganze Palette vom Reiten im Gelände über das Reiten ohne Sattel bis zu Spielen rund ums Pony und die Pferdepflege sollten angeboten werden. Vom Lehrenden wird dabei viel Kreativität gefordert. Dem Kind ist die Vertrautheit der Bewegung bei sich und beim Pony zu geben. Es darf ein neues Raumgefühl erfahren. Bis zum Erreichen des 10. Lebensjahres sollte das gezielte Erlernen von Lektionen tunlichst vermieden werden.

Der Ausbilder sollte sich in seinen Reitstunden auf das Alter der Kinder einstellen, in ihr Handeln einfühlen und kinderfreundliche Formen des Unterrichtes anbieten. Dies nicht nur, um den Lernvoraussetzungen des Kindes zu entsprechen, sondern auch um Unfälle zu vermeiden.

Ein ruhiges und vertrauenswürdiges Pony schafft die Basis. Das Pony, welches als Partner zum Kind eine wichtige Rolle spielt, braucht nicht hohe sportliche Leistungen zu vollbringen. Im Vordergrund steht ein ausgeglichener Charakter und ein normales und ruhiges Verhalten zu Artgenossen. Das Pony darf sich von einer Kinderschar nicht stören lassen oder gar mit Schlagen oder Beissen reagieren. Bei Kindern im Vorschulalter ist darauf zu achten, dass das Lehrpony sogar sehr abrupte und unbeherrschte Bewegungen des Kindes hinnimmt. Diese Ponys besitzen eine «Engelsgeduld», welche oft auch auf eine korrekte Haltung zurückzuführen ist. Die optimale Grösse der Ponys ist von der Entwicklung des Kindes abhängig. Gehen wir davon aus, dass das Kind selbständig mit dem Pony umgehen will, müssen wir Erwachsene auch seine Perspektive einnehmen. Ein Kind will sicher nicht nur die Beine eines Ponys putzen. Es möchte bestimmt selbständig auf- und absteigen, ohne Sattel reiten und das Pony selber führen können. Für das Kind bedeutet dies ein Wechsel der Ponys, da diese nicht mit ihm mitwachsen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass in den ersten zehn Lebensjahren eines Kindes das Erlebnis mit dem Pony nicht früh genug einsetzen kann. Wichtig indessen bleibt der spielerische und ungezwungene Zugang zu vertrauenswürdigen und ruhigen Ponys. Das Lernen «über den Kopf zur Bewegung» soll als Ergänzung zum spielerischen Lernen erst nach dem 10. Altersjahr einsetzen. Viel Spass.